

Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

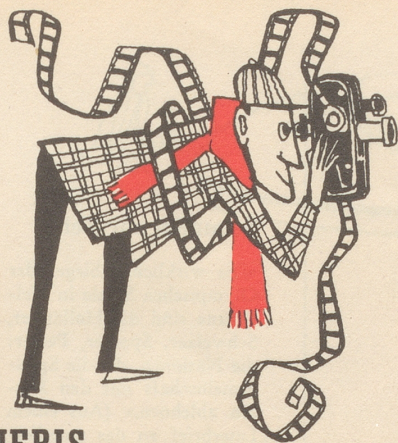
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



NEBIS WOCHENSCHAU

Bern

Der Bundesrat schlug eine Erhöhung der Sitzungsgelder für die Nationalräte vor. Einverstanden. Unter der Bedingung, daß der Begriff «Sitzungsgeld» sehr streng ausgelegt wird. Das heißt, daß man wirklich *sitzen* muß, um sie zu erhalten. Und zwar im Ratssaal. Tell

Zürich

Die Frauenstimmrechtlerinnen haben ein eigenes Orchester gegründet, in welchem sie erstmals ein Stimmrecht haben (beim Stimmen der Instrumente). Ihr erstes Konzert eröffneten sie mit der Ouvertüre zu «Die lustigen Weiber von Unterbäch». bi

Genf

Bei der Beratung der Theaterfrage im Gemeinderat wurde der Administrativrat, der für die Verzögerung des Wiederaufbaus verantwortlich ist, ausgepiffen. Daraufhin wurde die Publikumstribüne geräumt. Nun, wir sind auch der Ansicht, daß im Genfer Gemeinderat etwas geräumt werden muß. Aber wir glauben nicht, daß es die Publikumssessel sind. Nouille

Berneroberrand

Auf dem Thunersee hat der Lärm der Motorboote und der Wasserskibetriebe so zugenommen, daß sich die Fischereiverbände gezwungen sehen, eine Uferschutzzone zu verlangen, um die Fische vor

dem Lärm zu bewahren. – Der Gewerkschaftssekretär der vereinigten Zürichseefische, ein alter, erfahrener Hecht, hat die Parole ausgegeben: Dreck- und Lärmfreier Zürichsee, oder wir schwimmen bauchhobi die Limmat hinunter! Leu

Bern

Durch Erstellung einer unterirdischen Einstellhalle hat Bern die Parkierungsmöglichkeiten für Autos um 320 Plätze vermehrt. Endlich eine Wühlerei in Bern, die uns freut. Taupe

Sitten

Im Zuchthaus von Sitten soll nächstens folgende Anweisung angeschlagen werden:

Sträflinge, die ausbrechen gedenken, verstecken sich zuerst am besten einige Tage im Zuchthaus. Sobald dann die Suchaktion im ganzen Kanton erfolglos abgeschlossen ist und nicht ein Zufall doch noch zur Entdeckung führt, sollte ihnen die Flucht gelingen. fis

Neapel/Zürich

Stadtpräsident Achille Lauro hat seiner in schwerer finanzieller Bedrängnis stekenden Stadt Neapel einen Betrag von 200 Millionen Lire geschenkt. Lauro ist Besitzer einer großen Spaghettifabrik. – Es wird Stadtpräsident Landolt nichts anderes übrig bleiben, als sich nach einer gutgehenden Tirgelfabrik umzusehen. Häxebränz

Sport

Auf den 9. Juni ist in La Chaux-de-Fonds ein internationales Leichtathletikmeeting angesagt. – Die Veranstalter scheinen Mohammedaner oder Heiden zu sein. Die christliche Welt feiert nämlich an diesem Tage ein Fest namens Pfingsten wäss

*

Präsident Joinard der Union Cycliste Internationale hat das politisch angehauchte «Friedens-Etappenrennen» Prag-Berlin-Warschau gestartet. Also doch außersportliche Propaganda, Herr Joinard? Captain

Moskau

Nach den fortgesetzten Einschüchterungsversuchen gegenüber europäischen Ländern ist im Kreml ein weiteres Briefchen bereit. Adressat: Fürstentum Liechtenstein. Inhalt: «Wie wir vernehmen, ist in Ihrem Lande eine Fabrik für Bleisoldaten in Betrieb. Dies ist eine Provokation und Drohung gegenüber der Sowjetunion, wogegen wir feierlich protestieren!» bi



Die armen Füße...

der vielgeplagten Hausfrau!
Den ganzen Tag von früh bis spät
stehen und gehen sie unentwegt.
Kein Wunder, wenn diese Füße
brennen und schmerzen.

Ein guter Rat:

GEHWOL Flüssig

gibt schöne und gesunde Füße

Gratismuster durch La Medicalia GmbH, Casima (Tessin)

Im Toggenburg

HOTEL KRONE
ideal für Ferien
eigener Forellenbach
LICHTENSTEIG
PAUL ERB-MULLIS, KÜCHENCHEF



75 CIGARETTEN

... begeistert jeden Leicht-Raucher!



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel